



LANDMENSCHEN

ARLBERG. Nobelwirt Adi Werner lukriert enormes Geld mit seiner Bruderschaft St. Christoph.

Wer darf das schon? König Juan Carlos von Spanien, die niederländische Königin Beatrix oder Caroline von Monaco mehrfach mit dem Du-Wort ansprechen? Die knapp 16.000 Mitglieder der Bruderschaft St. Christoph dürfen. In der exklusiven Gemeinschaft ist man eben per „Du“, nennt das Gegenüber salopp „Schwester“ oder „Bruder“. Die Leichtmacherei dient einem guten Zweck.

Das Flaggschiff der Tourismusgruppe, die seine Familie besitzt, ist das Hospiz St. Christoph. Der imposante Bau bietet seinen Gästen auf 1800 Metern Seehöhe alle nur erdenklichen gastronomischen Feinessen (inklusive legendärem Weinkeller). Gleich ist das Hospiz samt angehängter Kapelle der Sitz der Bruderschaft St. Christoph, die im Jahr 1386 von Heinrich Findelkind gegründet wurde. Damals noch mit dem Zweck, erschöpften Wanderern am Arlbergpass Nahrung und Zuflucht zu gewähren.

Heute will man mit den Einnahmen aus der Bruderschaft vor allem in Not geratene Familien unterstützen. 700.000 bis 750.000 Euro stehen dafür jährlich zur Verfügung. „Das Geld wird verwaltungsfrei wieder ausgegeben“, erklärt Adi Werner, der die Bruderschaft gemeinsam mit seiner Frau Gerda ehrenamtlich managt. Wenn der zahllosen unbezahlten Arbeitsstunden, die die beiden investieren, findet Werner nichts dabei, dass von der engen Verquickung auch der Hotelbetrieb profitiert.

Zum wöchentlichen Bruderschaftscocktail trifft man sich beispielsweise in den Intermonaten jeden Donnerstagsabend im Hospiz. Mit einigem Glück begegnet man da in familiärer Atmosphäre einem adligen Onkelbruder oder einem sonstigen Angehörigen des internationalen Netzwerks. „Das ist für das Hospiz natürlich auch ein super PR-Vehikel“, bekennt Werner, der hier sich immer wieder gekrönte



Thomas Muster wird von Adi Werner im September 2005 zum „Bruder“ geschlagen (oben). Den spanischen König Juan Carlos (li. o.), Romano Prodi (re. o.) und Caroline von Monaco (li) eint die Mitgliedschaft in der Bruderschaft St. Christoph. [GEPH, EPA, AP (2)]

Häupter beherbergt. Die fungieren zugleich als prominente Zugpferde für die Bruderschaft.

Aber nicht nur Europas Adel gibt sich bei Werners am Arlberg gerne ein Stelldichein. Romano Prodi, Benni Raich, Thomas Muster, Hansi Hinterseer, SOS-Kinderdorf-Chef Helmut Kutin, Franz Klammer, Erwin Pröll und Wolfgang Schüssel gehören zur Bruderschaft, deren Netz mittlerweile ganz Europa umspannt.

Das war nicht immer so. Als Gerda und Adi Werner im Jahr 1964 das Hospiz samt Bruderschaft übernahmen, zählte die Gemeinschaft nicht mehr als 126 Mitglieder. Mit viel Sinn für historisierende Inszenierung pushte

das dynamische Paar die karitative Organisation zum Erfolg. Die Aufnahmezeremonie gilt dabei als eines der Schlüsselemente: In der Hospizkapelle schlägt Bruderschaftsmeister Werner Aufnahme-willige vor Mitbrüdern und -schwestern mit einem 15,5 kg schweren Schwert aus dem 14. Jahrhundert zum Mitglied. Von da an muss der Neo-Bruder oder die Neo-Schwester in der Öffentlichkeit stets die verliehene Wappen-Anstecknadel am Revers tragen.

Wird ein Mitglied der Gemeinschaft dabei erwischt, ohne Wappen das Haus verlassen zu haben, muss es zehn Euro in die Spendenkasse

der Bruderschaft entrichten. Eine lukrative Regelung: „Es vergibt kein Tag, an dem hier nicht mindestens ein Kuvert mit zehn Euro drin bei uns eintrudelt“, erzählt Oberbruder Werner. Eine Regelung, die übrigens erst kürzlich auch Bundeskanzler Wolfgang Schüssel zum Verhängnis wurde.

Bei seinem Wahlkampfauftakt Mitte August im Tiroler Oberland erwischte ihn Adi Werner persönlich ohne Anstecknadel. Gemeinsam mit ihm berappten 20 weitere, ohne Wappen ausgerüstete Bruderschaftsmitglieder aus der Schüssel-Entourage bereitwillig und medienwirksam die zehneuro Euro-Pönale für den guten Zweck.

Auszug aus dem Mitgliederverzeichnis

Mitgliedsnummer

- 230 Weltmeister & Weltcupsieger Karl Schranz
- 729 Dr. Friedrich Karl Frick
- 1.694 Königin Sonja von Norwegen
- 1.695 König Harald von Norwegen
- 2.222 Prinz Bernhard der Niederlande
- 2.223 Prinzessin Juliana der Niederlande
- 2.898 Herzog Franz von Bayern
- 3.000 König Juan Carlos von Spanien
- 3.001 Königin Sophia von Spanien
- 4.000 Fürst Hans-Adam von und zu Lichtenstein
- 4.001 Fürstin Marie-Aglae von und zu Lichtenstein
- 5.000 Olympiasieger & Weltmeister Toni Sailer
- 5.999 Prinz Claus der Niederlande
- 6.000 Königin Beatrix der Niederlande
- 6.001 Prinz Constantijn der Niederlande
- 6.665 Olympiasieger Franz Klammer
- 6.666 Ski- & Showstar Hansi Hinterseer
- 7.000 Dr. Helmut Kutin, Präsident SOS Kinderdörfer (3)
- 8.000 Olympiasieger & Weltmeister Patrick Ortlieb
- 8.989 Bundespräsident Dr. Walter Scheel A.D.
- 8.993 Schauspieler Mario Adorf
- 9.000 Großherzog Henry von Luxemburg
- 9.001 Großherzogin Teresa von Luxemburg
- 9.500 Dr. Herwig von Staa, Landeshauptmann von Tirol
- 11.000 Prinzessin Caroline von Monaco
- 11.001 Prinz Ernst August von Hannover
- 12.000 Dr. Otto von Habsburg
- 13.000 EU-Präsident Romano Prodi
- 13.001 Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel
- 14.000 Kronprinz Felipe von Spanien
- 15.000 Olympiasieger & Weltmeister Benni Raich